Kurznachruf

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **107 (1981)**

Heft 46

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sauber Wasser – sauber Wort

Sprechen und sagen sind «out»! Redeblüten und Kopulationen. Oh, schmettere nicht, du Schmetterling!

Das «sprechen» und das «sagen»
kann niemand heut' mehr wagen.

Bestimmt ist das auch Ihnen schon aufgefallen. Kein Nachrichtenredaktor, kein Schriftsteller würde sich in unseren Tagen noch den Luxus erlauben, zu schreiben: er sagte, er sprach; oh, nein! Das heisst heutzutage: Er erklärte, er gab zu verstehen, er meinte, er machte deutlich. Und weil man ja längst nicht mehr sagt (pardon: zu verstehen gibt!): Der Minister sagte, der Staudamm werde gebaut, sondern: Der Staudamm wird gebaut, so der Minister, kürzt man das «sprechen» und das «sagen» auf ein simples «so» zusammen. Man setzt nicht mehr das Wichtigste zu Beginn einer Mitteilung an die Spitze, nämlich das WER: Wer hat etwas deutlich gemacht? Nein, zuerst bekommt man, wie einen Magenschlag, das zu wissen, was irgendwer erklärte. Erst hinterher wird einem so ganz nebenbei, als Auflösung des Rätsels, noch deutlich gemacht, wer da etwas erklärt hat. Aber gerade *das* erführe man doch gerne zuerst! Die Aussage des Ministers könnte an Gewicht gewinnen, wenn man gleich zu Anfang der Meldung schon wüsste, wer nun da etwas gemeint, erklärt, deutlich gemacht, zu verstehen gegeben hat. Aber nein, das darf man erst erfahren, wenn man sich ein Weilchen kopfschüttelnd oder Beifall nickend gefragt hat, wer solches verzapft haben könnte. Aber bringen Sie das einmal einem Nachrichtenredaktor ohne Peitsche oder Holzhammer so bei, dass er es einsieht und begreift und danach handelt!

*

Wie schön, dass uns das Fernsehen – wenn auch in eigener, «wohlabgewogener» Auswahl – Ausschnitte aus Parlamentsvoten zu sehen und zu hören schenkt! Einen National- oder Ständerat selbst zu sehen und zu hören macht einem doch mehr Eindruck als blosses Lesen hinterher. Da schaut man eben gerne zu und hört den Ratsherrn dazu sprechen, zum Beispiel: «Da muss man erst politische Windmühlen aus dem Weg räumen» – machte einer deutlich. (Sie sehen: ich vermeide hochmodern, «sagte» hieher zu schreiben. Man muss doch mit der «Zeit» gehen. Jeder muss ja mit der Zeit einmal gehen!) «Eine so temperamentvolle Maschine, wie Sie, sollte man nicht im Depot stehenlassen», meinte ein anderer Ratsherr. (Sie sehen: er sagte es nicht, er meinte es nur!)

*

Ein zünftiger Zoologe machte mich lachend darauf aufmerksam, wie sehr sich doch die Fachsprachen voneinander unterschieden. Wenn von der Tierwelt die Rede sei, spreche man begreiflicherweise viel und oft von den Paarungen. Und soeben wieder habe er gehört, wie im Tram einige Männer sich vor vielerlei Frauenohren über Paarungen unterhalten hätten, als wäre das gar nichts Besonderes. Endlich sei er dahintergekommen, dass da eifrig die Gegenüberstellungen von Fussballklubs zu Wettspielen gemeint gewesen seien. Warum man für das Gegenüberstellen von Fussballklubs ausgerechnet dieses jugendträchtige Wort aus der Tierkunde gewählt habe, bleibe ihm rätselhaft. Ich nickte. Denn auch ich kann mir diese eigentümliche Wortwahl nicht recht erklären. Man wird bei der heutigen Sucht, unsere Sprache mit «gebüldeten» Fremdwörtern zu spicken, wahrscheinlich bald von Kopulationen lesen «dürfen». Wehe, wenn dann die Besucherinnen und Besucher von Kindergärten ihre Eltern fragen, was Kopulationen denn seien!

*

Von den Sessionen unserer eidgenössischen Räte sprachen wir schon. Auch die Berichte in der Presse darüber greifen gelegentlich zu recht seltsamen, ja «bemerkenswerten» Ausdrucksweisen. Eine Basler Zeitung, nein, nicht DIE «Basler Zeitung», berichtete: Die äusserste Linke ... sah ihren Rückweisungsantrag «abgeschmettert», was mich und einen ebenfalls lesenden Zeitungsleser gar höchlich in basses Erstaunen versetzte. Sie sehen – ich übertreibe nicht! Man steigert ja «bass» mit «besser» und «am besten». «Ab» ... schmetterte mich nieder. *Fridolin*

Sie+Er
Elle+Lui
Pflegende Lippenpomade
Erhältlich in Drogerien, Apotheken und Warenhäusern

Werner Reiser

KURZNACHRUF

Er wollte sich von den Menschen kein Bild machen. Er modelte sie um.

Auflösung des letzten Kreuzworträtsels:

«Ein Frauenhaar ist staerker als ein Dutzend Maennerarme.» (Aus einem Werbespruch)

Waagrecht: 1 ein, 2 Bethlehem, 3 Frauenhaar, 4 Se, 5 famos, 6 Emu, 7 ist, 8 staer, 9 ker, 10 Korb, 11 Atlant, 12 tn, 13 Uhren, 14 eus, 15 Engel, 16 emsig, 17 als, 18 Abele, 19 NE, 20 ein/Dut, 21 zend, 22 ami, 23 Oreal, 24 Los, 25 Tih, 26 Arier, 27 tr, 28 Maennerarm(e), 29 Adlernest, 30 nie.

Senkrecht: 1 Effekte, 2 Malta, 3 IRA, 4 Onna, 5 Mord, 6 Namur, 7 Gleis, 8 UO, 9 Buesi, 10 m. E., 11 Bess, 12 hl, 13 Notar, 14 En, 15 Tar, 16 Adrien, 17 Theaterbuehne, 18 Hameln, 19 Eta, 20 NS, 21 Laura, 22 el, 23 Laet, 24 Er, 25 Nemez, 26 rr, 27 Iktus, 28 Evian, 29 Esse, 30 Sinn, 31 Eri, 32 Metro, 33 Gedärme.

Das Zitat

Ein Komma am falschen Ort kann unglaublich geschwätzig sein. *Henry de Montherlant*

Konsequenztraining

Stadtverkehr. Ein älterer Mann, der bei grüner Ampel auf dem Fussgängerstreifen beinahe von einem abbiegenden Wagen angefahren worden ist, murmelt im Weitergehen vor sich hin: «Muesch vertammi bi Rot über d Stross, wänd nid wotsch unter en Auto cho!» *Boris*

Den Bären an

gibt es einen strengen Winter. Die graben ja heute schon Höhlen, um sich für den Winterschlaf vorzubereiten. Und die Eichhörnchen sammeln Nüsse wie wild, auch sie erwarten anscheinend eine lange Kälteperiode. Und wir? Wir posten für alle Fälle noch einen schönen Orientteppich in warmen, leuchtenden Farben bei Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich, der soll uns den Winter verkürzen!